

IRENE WAHLE

biographin

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab jetzt möchte ich Sie in regelmäßigen Abständen über Biographiearbeit und kreative Möglichkeiten in der Trauer- und Abschiedsgestaltung informieren.

Als Biographin begleite ich, Irene Wahle, Menschen dabei, ihre Erfahrungen, Auf- und Umbrüche, Glück und Leid, Träume und Ziele als kostbares Zeugnis ihres Daseins in Buchform als „Klassische Biographie“, „Momentaufnahmen als Biographische Skizzen“ und „Gedenkreden mit Trauertagebuch als Biographische Skizzen“ aufzubewahren.

Als Begleiterin bin ich für die Personen da, die individuell, persönlich und auf besondere Weise Abschied nehmen wollen.

Die Auseinandersetzung mit dem Leben, dem Sterben und dem Tod ist stets eine Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit. Bewusstes Abschiednehmen hilft, Trauer zu verarbeiten und schafft Mut, Gevatter Tod beherzt in die Augen zu sehen, das eigene Leben zu klären und letztlich das Leben in all seinen Facetten anzunehmen.

Auf ein Beispiel bewussten, lebensbejahenden Abschiednehmens möchte ich Sie, verehrte Leserinnen und Leser, heute hinweisen.

In der Nacht vom **23. auf den 24. Februar** strahlt der Fernsehsender **VOX** in der Zeit von **0.25 Uhr bis 1.15 Uhr** den 6. Teil der Dokumentation: **„Ende gut – alles gut“** aus. Der Regisseur Till Lehmann hat Bestatter und Bestattungen in Deutschland begleitet. In dem 55-minütigen Beitrages wird u. a. über die **„Abschiedsfeier von Elli Prüter“** im **Jagdschloss Gelbensande** berichtet.

Das Fest wurde von mir in Zusammenarbeit mit den Angehörigen kreiert, organisiert und mit Hilfe des Bestatters Ralf Hexamer durchgeführt. Eine Abschiedsfeier nach Maß, zugeschnitten auf die Persönlichkeit sowie das Leben und Wirken der Elli Prüter. Die betagte Dame hat in ihrem Dasein viele Schicksalsschläge erlitten. Diese Prüfungen waren wiederholt mit der Zahl Sieben verbunden. Daher schlug ich der Familie ein Ritual vor: „Lassen Sie eine weiße Taube und 144 Ballons fliegen, um der Seele Ihrer Großen Mutter Leichtigkeit, Liebe und Segen mit auf ihre letzte Reise in diesem Leben zu geben.“ Die Angehörigen haben diesen Anstoß begeistert aufgenommen. Heute, ein halbes Jahr später, ist die Familie dankbar dafür, was diese Form des Abschiednehmens in Ihnen bewirkt hat.

## **„Ein Abschied wie im Traum...“**

schreibt die Angehörige in einer Referenz an mich: „Nach einem Schlaganfall vor vier Jahren war Omi an den Rollstuhl gefesselt. Trotz ihrer Krankheit strotzte Sie vor Lebenswillen. Wir verbrachten soviel Zeit wie möglich miteinander, denn die Familie, besonders die Enkel, waren Omis große Liebe. Doch es kam der Tag, da stand Omi nicht mehr aus dem Bett auf und eine allgemeine körperliche Schwäche fuhr in ihren Körper. Jetzt war die Gewissheit plötzlich da, Omis Zeit hier auf Erden lief langsam ab. Eine entsetzliche Ohnmacht überfiel uns.

Durch einen Zeitungsartikel in der OZ erfuhren wir, dass mit Frau Irene Wahle die Möglichkeit bestand, die Trauerfeier in einem ganz anderen Rahmen als sonst üblich zu gestalten.

Das machte uns neugierig, denn Eines stand für uns fest: So wie Omi lebte, sollte sie auch von dieser Erde verabschiedet werden. Deshalb trafen wir uns mit Frau Wahle, um uns Rat bei ihr zu holen. In unseren gemeinsamen Gesprächen machte Sie uns Mut für den Umgang mit unserer immer schwächer werdenden Omi und spendete uns Trost. Geduldig und einfühlsam stellte sie für uns ein wundervolles Programm zusammen. Für die Feierstunde empfahl Frau Wahle das Schloss Gelbensande. Diese Entscheidung war Gold wert. Der Festsaal wurde für diesen Anlass wunderschön geschmückt und erstrahlte in einem königlichen, feierlichen Glanz. Ein jeder nahm beim Betreten des Saales ein Licht entgegen und stellte dieses dann in der Mitte des Raumes auf einen Lichtertisch.

Der ganze Saal wurde durch die kleinen Lichter erleuchtet und ein unbeschreiblicher Zauber aus Liebe und Wärme zog jeden von uns in seinen Bann. Ich weiß noch genau, wie warm mir ums Herz wurde. In der Rede, die Frau Wahle hielt, nahm Sie uns mit auf eine Zeitreise durch Omis Leben. Die Erinnerung an gemeinsam erlebte Episoden brachte uns so manches Mal zum Schmunzeln. Ja, genau so, wie es uns Frau Wahle sehr einfühlsam mitteilte, war unsere Omi. Besonders schön war, dass wir uns während der Trauerrede aktiv einbringen konnten. Der Eine trug eine plattdeutsche Anekdote vor, die Omi besonders liebte und ein Anderer ein selbst gedichtetes Gedicht.

Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgte Frau Rössel, die Omis Lieblingslieder auf dem Akkordeon spielte. Nachdem alle Worte gesagt waren, ließen wir vor dem Schloss eine weiße Taube fliegen und schickten rote Luftballonherzen hinterher. Unsere Blicke waren an den Himmel gefesselt, bis kein Ballon mehr zu sehen war. Omi schwebte in Gedanken davon.

Alle standen wie verzaubert da und wir hörten so manchen sagen: „So etwas Wunderbares habe ich noch nie erlebt. Genau so stelle ich mir meinen Abschied auch vor. Einfach unglaublich!“

Es ist wirklich nicht in Worten wiederzugeben, was wir empfanden, es war nicht tiefe Trauer, sondern eine unbeschreibliche tiefe Liebe, die uns mit

Omi verband.

Ich kann nur jedem empfehlen, einen ganz individuellen Weg für den Abschied zu wählen. Denn was hat diese Form des Abschiedes eigentlich bewirkt? Eine ganz tiefe Befriedigung und eine ganz große Hilfe in der eigenen Trauer. Ich weiß genau, wenn Omi von einer Wolke herab auf uns geschaut und gesehen hat, wie wir von ihr Abschied nahmen, sie hat ganz sicher vor Rührung geweint. Vielen Dank für diesen wunderschönen Abschied!“

Heike Marquardt

Weitere Hinweise zu meiner Arbeit finden Sie unter:

[www.irene-wahle.de](http://www.irene-wahle.de)

P.S. Für nähere Informationen, Fragen, Anregungen, Hinweise rufen Sie mich gern unter: **0381 68 63 874** oder **0163269 7019** von Montag bis Freitag in der Zeit von **9.00 Uhr bis 18.00 Uhr** an.